

XIX.

Verzeichniss der von dem k. k. Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten verliehenen Privilegien.

Vom 1. Jänner bis 31. März 1852.

Dem Giuseppe Orsi und Antonio Nicola Armani, Kaufleute in London, durch Abelardo Borzini aus Genua, in Mailand, auf Erfindung einer metallischen Lava oder einer undurchdringlichen chemischen Composition mit Verwendbarkeit zur Bildung plastischer Gegenstände von marmorartiger Schönheit und Vollkommenheit, als zu Bau-Objecten, Fussböden, Ziegeln, Verzierungen etc.

Dem John Wright, Formstecher für Kattundruckereien in Glasgow in Schottland, und Joseph Rossi, Handelsmann in Wien, auf Erfindung einer Formstechmaschine zur Erzeugung von Druckmodeln.

Dem Anton Münzer, Pächter der Emilienthaler Glashütte in Waltsch in Böhmen, auf Entdeckung Glas jeder Art mittelster Gasflammen aus Stein- oder Backkohlen zu schmelzen und zu verfertigen.

Dem Carlo Bettalli, Finanz-Wach-Obercommissär in Padua, auf Erfindung eines Mechanismus, welcher im Gebrauche eines Schraubenrades statt der Ruder zur Bewegung der Schiffe bestehe.

Dem Jos. Fr. Eisbrich, Bau- und Maurermeister und beedeter Kunstverständiger, und Jos. Stierba, Chemiker, unter der Firma: Eisbrich und Comp., in Prag, auf Entdeckung einer neuen Heizvorrichtung, vermittelt welcher Feuer aus jedem Brennstoffe ohne Rauch mit Ersparniss an Brennmaterialie erzeugt werde.

Dem Remy Godefroy Hyacinthe Baron de Chestret, Senator zu Doucal in Belgien, durch Friedrich Rödiger in Wien, auf Verbesserung in der Zuckerbereitung, bestehend in einem vereinfachten und wohlfeilen Verfahren, den aus Runkelrüben und Zuckerrohr gewonnenen Saft und Syrup in Zucker zu verwandeln.

Dem Hrn. Wilhelm Skallitzky, k. k. Hauptmann im 11. Linien-Infanterie-Regimente zu Neuhaus in Böhmen, auf Erfindung in der Erzeugung der Doppel-Prisma- und der Prisma-Hohl-Buchstaben, Ziffern und Symbole aus Metall.

Dem Wilhelm Knepper, Buntpapierfabrikanten in Wien, auf Erfindung einer neuen Verfahrungs-Art Papiere zu marmoriren, genannt: „Wiener-Patent-Marmor-Papier.“

Dem Herrmann Mayer, befugter Kleinuhrmacher, derzeit Sitzaufschliesser beim k. k. Hof- und National-Theater, auf Erfindung und Verbesserung von Sperrsitzen für Theater und andere Versammlungsorte, welche bei Ersparung an Aufstellungsraum es gestatten, sie etwas grösser und zum Gebrauche bequemer herzustellen.

Dem Gustav Bremme, Graveur in Unna in Preussen, durch Vinc. Wilh. Köster in Wien, auf Erfindung einer neuen Methode, den Rohstahl zu raffiniren.

Dem Joseph Grassi und Franz Pessina, Ingenieure in Mailand, auf Entdeckung einer neuen Methode um Erde, Kies, Kieselsteine und andere ähnliche Gegenstände zu transportiren.

Dem Michael Hänitz, bürgl. Ziegeldecker in Baden bei Wien, auf Erfindung in der Erzeugung von Dachziegeln und in der Herstellung von Dächern.

Dem Felix Freisauff Edlen von Neudegg, k. k. Hauptmann in Pension, Ritter des k. k. Leopolds- und des herzoglich Lucca'schen St. Ludwigs-Ordens,

in Wien, auf Erfindung beider Bewegung der Locomotive, der Schiffe etc. die Centrifugalkraft zu benützen, wodurch eine Geschwindigkeit von 8 bis 9 deutschen Meil. in der Stunde ohne Anwendung des Dampfes gefahrlos erreicht werden könne.

Dem Jos. Holzzer, Architekten in Wien, auf Erfindung eines Compressions-Heiz-Apparates mit excentrischem Roste und verbessertem Rauchzersetzer.

Dem C. Jos. Michel, Maler und Lackirer in München, durch August Jährling, Buchhalter des Handlungshauses Vigel und Riemerschmidt in München, in Wien, auf Erfindung Blech- und Holzschreibtäfel mit einer eigenthümlichen Schiefer-Masse zu überziehen und somit solche Täfel unverwüstlich zu machen.

Dem J. Fr. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung in der Behandlung der Düngerhaufen in Meiereien und sonstigen Orten, wodurch dieselben an Quantität und Qualität gewinnen.

Dem Jos. Nejedly, Chemiker und Hausbesitzer in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung der Arsenik-Kupfergrünfarben (Kaisergrün, Kirchnergrün, Oel-Neugrün und Berggrün) und zwar in sehr zarter Pulverform, wodurch eine weitere Zerreibung nicht nöthig falle, die Farbe ein schönes Feuer erhalte und an Deckkraft und Dauerhaftigkeit gewinne.

Dem Eduard Köstler, bürgl. Handelsmann in Wien, auf Erfindung einer neuen Gattung Palmöl-Harzseife, die zur Wasch- und Handseife sich eigne.

Dem Jakob Böck, Friseur in Wien, auf Erfindung Perrücken, Haartouren und Scheiteln auf Gaze (Marli-Flor) und Goldschlägerhäutchen (Baudruche) zu verfertigen.

Dem Joh. Fr. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Verbesserung in der Construction und Wirkung des Webestuhles und des damit verbundenen Apparates, wodurch Leinwand und jede andere Gattung glatter Stoffe, so wie auch Segelleinwand auf vortheilhaftere Art gewebt und wobei bedingungsweise die bewegende Kraft des Apparates dem Webestuhle mitgetheilt werden könne.

Dem Willh. Knaust, Fabriksgesellschafter und Geschäftsleiter der k. k. priv. Feuerspritzen und hydraulischen Maschinenfabrik von H. L. Frickes Witwe und Neffe in Wien, auf Erfindung von neuen Ventilhähnen statt der bisher bei Feuerspritzen, allen Gattungen von Pumpen und vielen anderen hiermit verwandten Maschinen angewendeten Ventilen, welche ohne Zwischenmittel angebracht werden können, auf die leichteste Art zugänglich seien und es gestatten, dass eine damit versehene Maschinenpumpe augenblicklich ausser Wirksamkeit gesetzt und ein Druckventil in ein Saugventil oder umgekehrt ein Saugventil in ein Druckventil durch Modification verwandelt werden könne.

Dem Eduard Köstler, bürgl. Handelsmann in Wien, auf Erfindung einer neuen Gattung Kokosnußöhl-Seife, die sich als Waschseife durch Billigkeit und Güte empfehle.

Dem Eduard Daelen, Civil-Ingenieur in Wien, auf Erfindung und Verbesserung an Eisenbahn-Maschinen-Walzen, wodurch Vignoles oder Plattfusschienen für Eisenbahnen mit breiter Basis leicht und derart sicher darzustellen seien, dass fehlerhafte Stellen des Fusses verhütet werden.

Dem Joseph Haythorne Reede, in London, durch Fried. Rödiger in Wien, auf Erfindung eines verbesserten Forttreibungs-Apparates für Dampfschiffe und andere durch mechanische Kraft getriebene Fahrzeuge.

Dem Peter Bresciani, Seidendreher in Wien, auf Erfindung einer Drehmaschine zur Bemessung der Seide.

Dem Joh. Bapt. Benjamin Laignel, Civil-Ingenieur in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Erfindung und Ver-

besserung in dem Locomotiv-Systeme der Eisenbahnen, welche in der Wesenheit in einer eigenthümlichen Bremsart bestehe, und wodurch die grösstmöglichen Steigungen ohne Gefahr mit Regelmässigkeit, Sicherheit und Ersparniss hewerkstelligt werden können.

Dem Bruno Rogalsky, k. k. Gubernial-Concepts-Praktikanten in Stanislau in Galizien, auf Erfindung eines Fusshodenwichts-Extractes in fester Massa.

Dem Emauel Dobrovsky, absolvirter Jurist in Prag, auf Erfindung, resp. Verbesserung einer Mäh-Scheeren-Maschine, mittelst welcher das Getreide, statt gemäht, mittelst Scheeren geschnitten und dabei eine bedeutende Ersparung an Zeit und Aufwand erzielt werde.

Dem Alexander Hediard, in Paris, durch Gisbert Kapp, Ministerial-Secretär in Wien, auf Erfindung eines neuen Propulsators zum Forttreiben der Schiffe mittelst Dampf oder irgend einer anderen bewegenden Kraft.

Dem Eugen Ponsard, in Triest, auf Entdeckung in der Erzeugung der Berliner Blaufarbe.

Dem Daniel Heindörffer, k. k. priv. Maschinen- und Wagenfabrikanten in Wien, auf Erfindung neuer construirter Wagenachsen, genannt „Oelachsen“ welche nicht geschmiert, sondern geölt werden.

Dem Joseph Swoboda, Mechaniker in Wien, auf Erfindung eines neuen Reinigungs- und Kühl-Apparates für die Bereitung des Leuchtgas, wodurch die Erzeugung desselben aus allen brennbaren Stoffen billiger zu stehen komme und das Gas reiner und zum Brennen ausgiebiger bereitet werde.

Dem Anton Kleinschuster, bürgl. Schuhmachermeister in Marburg, auf Verbesserung in der Verfertigung wasserdichter Stiefeln, Schuhe etc. aus Leder oder Zeug.

Dem Joseph Czerny, Lithographen und befugtem Steindruckere in Wien, auf Verbesserung auf lackirten Blechwaren, als Tassen und dergl., einen Gold-, Silber- und Farbendruck zu bewerkstelligen.

Dem Martin Ehrmann, k. k. Professor der Chemie an der Universität zu Olmütz, und Johann Paul Sohn, Handelsmann in Hohenstedt, auf Erfindung in Erzeugung mehrerer, je nach dem besonderen Bedarfe anwendbaren Arten Maschinenschmierer.

Dem Anton Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung von Eisenbahn-Wagenrädern aus zähem Gusseisen.

Demselben, auf Verbesserung an den Gas-Apparaten.

Dem Wilhelm Hauchecorne, General-Agenten der rheinischen, dann der königl. belgischen und französischen Nord-Eisenbahn in Köln, durch Dr. Joseph Neumann in Wien, auf Erfindung einer Druckpfeife mittelst comprimter Luft, durch welche ein der Dampf- oder bei Locomotiven nahe kommende Ton erzeugt werde, welcher für Signale unter lärmenden Umständen gut vernehmlich und daher vorzugsweise für die Sicherheit des Eisenbahndienstes, so wie für die Marine und überhaupt für alle anderen Verhältnisse, in welchen ein Signal grosse Entfernungen und bedeutendes Geräusch überwinden soll, verwendbar sei.

Dem M. Krudewig, Feuerbaumeister in Koblenz am Rhein, zur Zeit der Gesuchsüberreichung in Wien, auf Erfindung von Feuerungen an Dampf-, Farbe-, Seifenkesseln, Brau-, Alaun- und Salzpflanzen, so wie auch zu jeder anderen Art Heizungen mit besonderer Anwendung von Luft-Regulatoren zu vollständiger Verbrennung des Rauch- und Schlangenfeners, und zur grösstmöglichen Dampferzeugung mit dem geringsten Aufwande von Brenn-Materiale, wozu vorzüglich Stein-, Braunkohle und Torf der geringsten Gattung geeignet sei.

Dem Carl Soherr, Kunst-Stein- und Kunst-Ziegel-Fabrikanten in Gratz, auf Entdeckung einer Leder-Conservations-Glanz-Schuhwachs ohne Vitriolöl (Schwefelsäure) und andern Arten von Säuren, welche mittelst eines starken Zusatzes von Fettstoff dem Leder nebst Glanz und Schwärze eine solche Weiche und Dauerhaftigkeit verschaffe, dass die mit derselben behandelten Schuhe ein mehrmaliges Sohlen zulassen und die zugleich durch Denützung von Rohstoffen, ja grösstentheils von unbenutzten Abfällen sehr wohlfeil zu stehen komme.

Dem Giorgio Enrico Arminio Gaddum, Handelsmann in Mailand, auf Verbesserung seiner privilegiert gewesenen Methode alle Arten Seidenabfälle zu krämpeln, wobei eine grössere Menge des Erzeugnisses gewonnen werde.

Dem Victor Cambié, in Paris, durch Gisbert Kapp, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, auf Erfindung eines Verfahrens zur Erzeugung und Anwendung des nicht gesättigten überheizten Dampfes.

Dem Friedrich Rödiger in Wien, auf Erfindung eines Zündapparates und resp. Verbesserung des Zündmaterials, mittelst dessen Gas, Kerzen, Lampen, Pfeifen, Cigarren etc. augenblicklich angezündet werden können.

Dem Joseph Winkelbauer, gewesenem bürgl. Gastwirth, und Jos. Winkler, Hausbesitzer zu Perchtoldsdorf, auf Verbesserung der Verkorkung von Champagner- und Schaumwein-Bouteillen mittelst Klammern.

Dem Jos. Hoffer, in Wien, auf Erfindung mittelst Anwendung des Electro-Magnetismus und durch geeignete Vorrichtungen Druck im Allgemeinen auszuüben, Bremse-Vorrichtungen in Bewegung zu setzen und insbesondere sämtliche Waggons eines Eisenbahn-Trains innerhalb einer gewünschten, selbst der kürzesten Zeit zu bewegen.

Dem M. J. Löwy, in Prag, auf Erfindung aus Abfällen der Seifensiederei neue unübertrefflich gute und ebenso billige Seife zu erzeugen, welche zum Reinigen der Wäsche und der Seidenstoffe, so wie auch von Tuchfabriken und Leinwandbleichen mit Nutzen verwendet werden könne.

Dem Joseph Hurtz, Privilegiums-Inhaber in Wien, auf Erfindung einer Holzleisten-Hobelmaschine, mittelst welcher sowohl flache als profilirte Holzleisten in beliebiger Dimension auf leichte, schnelle, sichere und billige Art erzeugt werden können.

Dem Joseph Grossmann, Hausbesitzer und Kupferschmiedmeister, und dessen Compagnon Reinhold Stumpe, in Wien, auf Erfindung und resp. Verbesserung an der sogenannten Lelowsky'schen Branntwein-Steuercontrol-Maschine, wornach bei der Einströmung des Rohres von der Pumpe in das Reservoir ein Ventil angebracht werde, welches bei jeder Pumpenbewegung auf und zuschliesst, und dadurch das Verdunsten des Alkohols von dem im Reservoir befindlichen Geiste verhindert, wodurch allein die Controle bezüglich der Qualität des erzeugten Branntweines ermöglicht werde.

Dem Carl Schwab, Schieferdecker in Wien, auf Verbesserung in der Gestalt und Eindeckung der Dachziegel, wodurch derlei neue Dachziegel 1. nicht wie bisher beim Eindecken stumpf neben- oder bloss übereinander, sondern in Falzen zu liegen kommen; 2. auch in der Dachrüsche in Falzen in einander greifen; 3 durch ihre eigenthümliche Form im Relief bei einem verhältnissmässig geringen Gewichte eine grosse Festigkeit gewähren; endlich 4. durch eigene Pressen erzeugt werden und bei der Eindeckung durch ihre Gestalt und Zeichnung im Relief der Dachfläche einen zierlichen Dessin geben.

Dem Johann Ott, Maschinenführer in Wien, auf Erfindung eines Sperrkopfes für hydraulische Doppelpressen.

Dem Anton Schmid, bürgl. Kupferschmiede in Wien, auf Erfindung und Verbesserung eines Apparates zum Hadernkochen für Papierfabrication, mit

welchem Apparate eine weit bessere Reinigung der Hadern und eine bedeutende Ersparung an Brenn-Materiale gegen das bisherige Verfahren erzielt werde.

Dem Georg Sigl, Maschinenfabrikanten in Wien, auf Verbesserung der lithographischen Schnelldruckpresse zum Behufe des Farbendruckes, wodurch in einer weit kürzeren Zeit als bisher eine weit grössere Anzahl reiner Abdrücke angefertigt werden könne.

Denselben auf Verbesserung, bestehend in einer Maschine, wodurch der Saft aus den Runkelrüben, so wie das Oel aus dem Rübsamen mittelst Walzen- und Plattendruck vortheilhafter, schneller und reiner wie bisher ausgepresst werde.

Dem Paul Pretsch, Factor der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien, auf Erfindung, „Chemigraphie“ genannt, wodurch die Grundsätze des chemischen Druckes auf neue Weise mit vervollkommenen Mitteln und reiner praktischen Verfahrungsweise auf Metall angewendet und selbst alte Drucke wiederbelebt, umgedruckt und vervielfältigt werden können.

Dem Jakob Schön, Nadler-Gesellen aus Preussisch-Schlesien, durch J. G. Bartsch, berechtigtem Civil-Agenten in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung aller Gattungen Steck- und Nähadeln mittelst einer eigens hiezu erfundenen Maschine, wodurch eine gleiche reinere Waare bedeutend schneller erzeugt werde und daher billiger zu stehen komme als bisher.

Dem Georg Janisch, bürgerlichem Webermeister, und Franz Springer, Handlungsbuchhalter in Wien, auf Erfindungen aller Gattungen Hemden von jeder Grösse und Weite und aus jedem beliebigen Stoffe nach einer ganz eigenen Webe-Methode und mittelst einer ganz neuen Vorrichtung am Webestuhle in der Art zu erzeugen, dass die Näthe beseitigt und die Brustfaltung (Chemisette) im Ganzen zugleich mit dem Hemdstücke gewebt werden, daher diese Hemden dauerhafter und eleganter seien, so wie auch billiger zu stehen kommen.

Dem Alois Jirsack, bef. Drechsler in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung der Rosen für die Czakos des k. k. österr. Militärs, wobei statt der bisherigen Verfahrungsart, den innern schwarzen Theil derselben aus Metall zu verfertigen und zu lackiren, derselbe aus schwarz lackirtem Leder hergestellt werde.

Dem Joseph Roy, Mechaniker in Wien, auf Erfindung eines selbstbeweglichen geruchlosen Retirade-Apparates, wobei das Heben, Drucken oder Umdrehen mit der Hand und die so oft vorkommenden Reparaturen gänzlich vermieden werden.

Dem Ludwig Denk, Hüttenmeister in Wien, auf Erfindung einer Construction von Flammöfen zur verbesserten Darstellung des Stabeisens, wodurch solche Öfen weniger Brennstoff verzehren, grössere Hitze erzeugen und mehr und besseres Eisen fördern.

Dem Friedrich Balling, Eisenwerksdirector zu Adolphthal nächst Budweis in Böhmen, und dessen Bruder Jos. Balling, Eisenwerksdirector zu Josephthal nächst Neuhaus in Böhmen, auf Verbesserung in der Construction der Frischfeuer zur Verfrischung des Roheisens.

Dem Eduard Daelen, Civil-Ingenieur, derzeit in Wien, auf Erfindung einer Walzen-Construction, welche dazu diene, mittelst zwei Paar cylindrischen Walzen sowohl Quadrat- als Flacheisen in jeder beliebigen Dimension darzustellen, wobei das zeitraubende Auswechseln der Walzen nicht stattfindet und nie besser geschweisstes Eisen erzielt werde, indem selbes von allen Seiten Druck erleide, so wie ferner Façon-Eisen, z. B. Bandagen (tyres) für Eisenbahnräder darzustellen, wobei jedoch eine cylindrische gegen eine Kaliberwalze ausgewechselt werde.

Dem Hermann Sommer, Geschäftsführer, aus Surim Veszprimer Comitate, in Wien, auf Erfindung einer chemischen Beitze, wodurch alle Gattungen

Hadern leicht in Papiermasse verwandelt, so wie einer chemischen Operation, mittelst welcher alle Gattungen bedruckten und beschriebenen Papierses und Abfälle mit wenig Mühe und Kosten wieder zu brauchbarem Papiere umgearbeitet werde.

Dem Jos. Ludw. Rolland, Bäckermeister in Paris, durch Gisbert Kapp, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, auf Erfindung und Verbesserung eines Apparates zur Zubereitung von Brot, Zwieback, Pastetenwerk und andere ähnliche Nahrungsmitteln.

Dem Jakob Jagersberger, Lederlack- und Glanzwachsfabrikanten in Linz, auf Erfindung in der Bereitungsweise der Stiefelglanzwische, welche durch Anwendung eines vegetabilischen Stoffes das Leder stets weich und geschmeidig erhalte, so wie auch einen tief schwarzen und hellen Lackglanz erzeuge.

Dem Anton Langthaller, Lederverschleisser und Hausbesitzer in Steyer in Oberösterreich, auf Erfindung in der Verfertigung wasserdichter Stiefel und Schuhe, durch Verbindung der Gutta-Percha mit Leder.

Dem Joseph Martin Reichenberger, Fabriksbesitzer in Groetschenreuth in Baiern, durch das Handlungshaus Mahler und Comp. in Wien, auf Erfindung Eisendraht gleichmässig stark mit Zink auf eine neue und eigenthümliche Art in jeder beliebigen Länge auf warmen nicht galvanischem Wege dauernd zu überziehen.

Dem William Bogett in London, durch Gisbert Kapp, k. k. Ministerial-Secretär in Wien, auf Erfindung in der Anwendung der Gashitze zu häuslichem und anderem Gebrauche.

Dem Joachim Frankl, in Wien, auf Erfindung Schiffe, Locomotive und andere Maschinen ohne Dampfkraft mit Benützung zweier gegen einander wirkender Kräfte, durch eine besondere Vorrichtung, lediglich mit der Hand auf das Leichteste auch in aufsteigender Richtung in Bewegung zu setzen, wobei die grösste Geschwindigkeit und schnelles Stehenbleiben nach Belieben erreichbar sei.

Dem Alois Joh. Metzger, Patent-Invaliden, Cadet-Feldwebel und Erzeuger eines Toiletten-Wassers sammt Haarpomade in Wien, auf Erfindung Stiefel und Schuhe durch Anwendung eines neuen Mittels zu erzeugen.

Dem Adolph Schönstein, k. k. a. p. Oelfabrikanten in Wien, auf Verbesserung in der Oel-Raffinerie, wodurch Brennöl in verschiedenen Farben und mit angenehmen Gerüchen dargestellt, eine bessere Sortirung der Oelgattungen und eine Controle zur Verhinderung und Entdeckung der Oelentwendung erzweckt, ferner dem Käufer einen Schutz gegen Uebervortheilungen verschafft, endlich beim Füllen der Lampen einem unangenehmen Geruche an den Händen oder Kleidern begegnet werde.

Dem Israel Guttman, bef. Spengler in Pesth, auf Erfindung eines Spucknapfes mit Deckel aus verzintem Eisenblech.

Dem Joh. Bernhard, Aug. Schäffer und Christ. Fried. Budenberg, Besitzern einer mechanischen Werkstätte in Magdeburg unter der Firma Schäffer und Comp., durch Jos. Petrofsky, Beamten der k. k. priv. Wien-Gloggnitzer Eisenbahn in Wien, auf Erfindung einer neuen Construction der Oellampen.

Dem Carl Gromadzinsky, Handlungs-Commissionär aus Lemberg, in Wien, auf Erfindung chemischer Zünd- oder Kochsteine zum mittelbaren Anzünden jedes beliebigen Brennmaterials.

Dem Anton Pichler, bürgl. Hutmachermeister in Gratz, auf Verbesserung im Schwarzfärben aller Gattungen feiner und grober Filzhüte, auf gute, dauerhafte und auch schnellere und wohlfeilere Art als gewöhnlich.

Dem Joh. Jak. Mayer, Maschinen-Ingenieur in Paris, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Verbesserung an den Locomotiven mittelst Anwendung eines Rädergewerks oder einer Achse durch den Feuerkasten oder zwischen oder unter dem Roste desselben, wodurch die Zahl der adhären den Räder vermehrt werden könne, ohne die Maschine zu verlängern oder den Rost zu verkürzen.

Dem Johann Partsch, absolvirtem Techniker und Chemiker in Theresienfeld bei W.-Neustadt in N.-Oesterreich, auf Erfindung aus einer eigenthümlichen Composition verschiedener Thonarten alle Arten von Thonwaaren zu pressen, zu drehen oder zu giessen, welche von schöner weisser Farbe und feuerfest seien, durch Metalloxyde jede beliebige Färbung erlangen, ein gefälliges Aussehen besitzen und den Wechsel der Temperatur ertragen.

Dem Wolf Bender, k. k. Ingenieur der Staats-Eisenbahn in Wien, auf Verbesserung an den Signalscheiben der Eisenbahnen, wodurch die Betriebssicherheit vermehrt werde.

Dem Philipp Hoffmann, k. k. pens. Bezirks-Commissär, Odilo Küstel, gewerkschaftlichem Bergverwalter, und Guido Küstel, gewerkschaftlichem Eisenwerksverwalter in Ruszkberg im Banate, auf Erfindung eines transportablen Erzaufbereitungs-Apparates, womit wie immer gemengte Alluvial-Aggregate oder Pochwerks-Educte vermittelst einer eigenthümlichen neuen Art ausgiebiger stätiger Siebung in beliebig viele Kornsortimente dargestellt und gleichzeitig auf den Metallgehalt concentrirt werden können.

Dem Anton Partsch, Thonpfeifen-Fabrikanten und Hausbesitzer in Theresienfeld bei W.-Neustadt in N.-Oesterreich, auf Verbesserung der Schmelztiegel durch Erzeugung aus einer ganz neuen Composition, worin sowohl edle, als unedle Metalle mit Sicherheit geschmolzen werden können.

Dem Bernhard Spiegler, Inhaber einer Baumwollzwirn-Fabrik in Gaudenzdorf bei Wien und in Gumpendorf in Wien, auf Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung des Baumwollzwirnes, wodurch der Faden reiner, runder und kräftiger werde, als bei den bisherigen Erzeugungsarten und der so erzeugte Baumwollzwirn sich nicht nur als Strick-, Stick- und Nähwolle besonders auszeichne, sondern durch seine Glätte und Dauerhaftigkeit den Leinen-Litzen-Zwirn vollkommen ersetze.

Dem Leopold Gromann, bürgerl. Anstreicher in Wien, auf Erfindung von Firnissen, welche durch Verbindung mit Bleiweiss, Zinkweiss und den übrigen Zinkfarben, sowie mit allen sonstigen Farben denselben eine besondere Güte und Reinheit verleihen, ein schnelles Trocknen derselben bewirken und durch Dauerhaftigkeit, Schönheit und Haltbarkeit alle bisherigen Oel- und Spickfarben übertreffen, was besonders bei den Zinkfarben der Fall sei.

Dem Johann Georg Steininger, Bürger und Privilegiums-Besitzer in Wien, auf Erfindung einer Maschine zur Erzeugung von Dampfkessel-Nieten, welche mit einer Krafterwendung von circa drei Pferdekraften mittelst einer Riemenscheibe in Bewegung gesetzt werde und durch Zuführung von glühenden Stiften ohne Menschenhülfe in einer Minute wenigstens 6 Stücke schöner und gleichförmiger Nieten liefern.

Dem Louis Joseph Raison, Chemiker in Verviers in Belgien, durch Wilhelm Wiessler, Kaufmann in Wien, auf Erfindung eines Apparates zur Bereitung des Kalium-Eisen-Cyanit's auf trockenem Wege.

Dem Franz Xaver Sinsler, Mechaniker, und dem Anton Clement, Ingenieur in Wien, auf Erfindung einer aus Metall künstlich construirten Knopf-Dessinir-Maschine, womit eine ungewöhnlich grosse Anzahl Knöpfe und zwar binnen 24 Stunden 5—6000 Stücke aus Holz und je nach Härte

des rohen Materials eine verhältnissmässige Anzahl Knöpfe aus Horn, Blei, Kokosschale oder Metall mittelst Wasser-, Dampf-, Pferde- oder Menschenkraft erzeugt werden könne.

Dem J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Verbesserung in der Fabrikation der Salze und salzigen Zusammensetzungen oder Verbindungen, welche darin bestehen, Natronsalze unmittelbar aus dem Meerwasser oder aus der Salzquelle zu erzeugen, so wie auch Salpeter und andere salpetersaure Salze zu fabriciren.

Dem A. Krischonig und Comp., Blumenfabriks-Inhaber, und Ignaz Pranse, Privilegiums-Inhaber in Wien, auf Erfindung eines Toiletten-Mittels zum Waschen der Hände und des Gesichtes, „Japanisches Serail-Milchsteinpulver“ genannt.

Dem W. A. Ludwig, bürgerl. Goldarbeiter in Wieu, auf Erfindung in der Erzeugung von Ohrgehängen aus Gold, Silber und anderen Metallen.

Dem Joseph F. Carl Ritter von Koch, Dr. der Medicin und Chirurgie und Magister der Thierheilkunde in Wien, auf Erfindung eines neuen und zweckmässigen Hufbeschlages, wodurch die naturnothwendige Elasticität der Hufe nicht beeinträchtigt sei und somit die mit dem üblichen Beschlage unvermeidlich verbundenen schädlichen Folgen hintangehalten und die Hufe dauerhaft, schärfer, schöner, billiger und auf leichtere Weise bewaffnet werden können.

Dem Franz Purde, Bürger und Hutmachermeister zu Reichenberg in Böhmen, auf Entdeckung in der Bereitung und Anwendung einer Unterlage für Hutüberzüge von Seidenplüsch und Seidenfelber auf Filzgestelle.

Dem Franz Losschmidt, bürgl. Musikblasinstrumentenmacher in Olmütz, auf Erfindung eines Blech-Blasinstrumentes „Clorioson“ genannt, welches durch seine schöne Klangfülle und einen leichten Mechanismus sich auszeichne.

Dem J. F. Heinrich Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Entdeckung und Verbesserung eines neuen Gasbrenners „Brenn-Regulator“ genannt, wodurch allenthalben und selbst bei jenen Consumenten, welche keine Gaszähler besitzen, eine durch jeden Brenner selbst sich gleichförmig stellende Regulirung desselben und seines Lichtes erzielt werde.

Dem Jaques Masse und Victor Tribonillot und Comp., Kerzen- und Stearin-Fabrikanten in Neuilly bei Paris, durch Joseph Eugen von Nagy in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung von Wachskerzen, Lichtern und insbesondere denjenigen Talglichtern, die zu wohlfeilen Preisen durch Verwendung der gemeinen Fettstoffe, so wie auch der Oleinsäure und verschiedener harzhaltiger Materien gewonnen werden können.

Dem Heinrich G. Kuntzen, Maschinenfabrikanten zu Pesth, durch Joseph Buchler in Wien, auf Verbesserung in der Betriebs-Vorrichtung an den Pumpen oder hydraulischen Pressen.

Dem Bernhard Bardametz, Holzhändler in Pressburg, auf Verbesserung seiner am 10. November 1850 privilegirten Holzflössungsmethode.

Dem Heinrich Neumann, Rentier und Mechaniker in Berlin, durch Dr. Antou Lekisch, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Entdeckung einer Vorrichtung zur Ermittlung der Anzahl und Dauer der an Einem Tage in einem Wagen gemachten Fahrten.

Dem J. Fr. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Verbesserung seines am 14. Mai 1850 privilegirten Schachtofens, welche darin bestehe, statt Einer Krone des Gas- und Metall-Dampffanges deren mehrere im Schachte anzubringen.

Dem Carl Gotth. Kind, Civil-Ingenieur und Director der Steinkohlengruben zu Stiring bei Forbach in Frankreich, Departement Mosel, durch Dr. Ernst Eulog Kluger, Hof- und Gerichts-Advocaten in Wien, auf Erfindung eines Bohrers, Kratzinstrumentes, Wasserverdämmungs-Apparates und einer Bohrmethode, wobei 1. der Bohrer auch zum Abbohren der Bergwerksschachte verwendet werden kann und die bisher ausschliesslich dazu verwendeten Menschenkräfte erspart, folglich weder Leben noch Gesundheit der Arbeiter einer Gefahr ausgesetzt werden; 2. durch Anwendung des Kratzinstrumentes die Arbeit sehr beschleunigt und daher nun bedeutende Kostenersparnisse herbeigeführt werden; 3. der Bohrer selbst beim Eindringen des Wassers in das Bohrloch auf die gewöhnliche Weise fortarbeiten und 4. bis zur erlangten Schachtteufe das dem Schachte zugehende Wasser nicht herausgefördert zu werden brauche.

Dem Schlegel und Comp., Maschinenfabrikanten und Eigenthümer einer Eisengiesserei in Mailand, auf Erfindung neuer Methoden, die Seiden-cocons mittelst circulirenden warmen Wassers abzuhaspeln, ferner in der Anwendung separirter direct mit Dampf geheizter Schläge.

Dem Felix Freisauß von Neudegg, k. k. Hauptmann in Pension, Ritter des k. k. österreichischen Leopold- und des herzoglichen Lucca'schen St. Ludwig-Ordens, in Wien, auf Erfindung die Uebertragung der bewegenden Kraft der Locomotive mittelst einer Kette ohne Ende auf die Räder des dazu gehörigen Tenders zur Erlangung eines gesteigerten Adhäsions-Vermögens der Locomotive durch eine einfache Vorrichtung der Art zu erleichtern, dass dadurch alle bisher bei der Kettenverbindung vorkommenden Unzukömmlichkeiten behoben werden können.

Dem L. Laurenzi und Comp., k. k. landesbefugten Wagenfabrikanten in Wien, auf Erfindung einer neuen Construction der Wagenuntergestelle, Federn und Achsen.

Dem Beiret und Dertelle-Potoine, Hammerschmiedemeistern zu Hirson in Frankreich, Departement Aisne, durch J. F. H. Hemberger, Verwaltungsdirector in Wien, auf Erfindung einer neuen Art höchst einfach und zweckmässig construirter Kochöfen, „Cuisinière“ genannt, wodurch ein namhaftes Ersparniss an Brenn-Materiale erzielt werde.

Dem Jakob Bollinger und Fr. X. Sinsler, beide Mechaniker in Wien, auf Erfindung einer Flachsbrech- und Hanf-Brech- und Schwingmaschine, deren Vortheile darin bestehen, dass mittelst derselben durch eine einzelne Person innerhalb 10 Stunden 50 Wiener Pfund brauchbaren Flachses gewonnen werden können, ferner dass der Flachsfaden nicht zerrissen und viel geschmeidiger und reiner ausgearbeitet werde, endlich dass die Maschine nach Bedarf für jede Anzahl der Flachsbrechenden Personen construirt und mit Wasser-, Dampf-, Pferde- oder Menschenkraft in Bewegung gesetzt werden könne.

Dem Jos. Genz, Seidenfabriksbesitzer in Zell am Ziller, durch A. Heinrich, Secretär des niederösterreichischen Gewerb-Vereines in Wien, auf Verbesserung in der Sensenfabrication, die ein bedeutendes Kohlenerparniss und eine derartige gleichmässige Härte der Sensen bewirke, dass sie alle bisherigen ähnlichen Fabrikate an Schönheit und Dauer übertreffen.

Dem Anton Tichy, Privatier in Wien, auf Verbesserung in der Erzeugung und Anwendung der Hitze.

Dem Alois Planer, bürgl. Schlossermeister in Wien, auf Verbesserung einer Schneide-Maschine „Mechanische Blehscheere“ genannt, womit das Blech leichter und in ganz gerade Streifen geschnitten werden könne.